

Lieber Freund,

Habe besten Dank für alle Nachrichten und die Sendung des interessanten Büchleins, das ich allsofort las und dessen Geist fesselt.

Als ich Dir jüngst über unser "Schwärmen" schrieb fasste ich aber den Begriff anders und höher, als es der wissenschaftliche

"Professor" that - vielleicht mit Recht - : ich verstehe darunter fragloses Schwelgen in erquickenden Gebieten.

So auch hast Du mich verstanden - denn wir Beide haben durchaus nicht unser Bestreben verloren und wissen

ausl, welches schöner Gefühl er  
um die „Begeisterung“ ist, welche  
der Herr Professor den Schwärmern  
als noch zu erklimmen hinstellt.  
Es wird mich sehr freuen Deine  
Keffen samt Gemalin am Tage  
Vaterstage zu sehen — wahrscheinlich  
steigen sie ohnedies hier in Wels  
ein, da sie von Grat kommen  
Sehr interessiert mich die Bekant-  
schaft mit Herrn Ingenieur Hillek  
von dem Du mir schon im Mai  
so Lieber schriebst — Erst hatte  
das schöne Sprichwort:





Les amis de nos amis sont nos  
amis.<sup>14</sup>

---

Gratulation Sa all' d'Keinen neuen,  
reichen Erwerbungen.

Könnte ich doch schon etwas  
davon sehen! —

Was ist mit dem Herrn Pöhler?  
Gehen sie nicht nach Bayreuth?  
Schöne Grüße allseits.

Jüngster schrieb mir einen mysteriösen  
Brief — ich würde, von Dir und  
Rosa schon wissen, warum er jetzt  
keine Zeit zum Briefschreiben hat.  
Dann von einer Photographie, die er  
aber nicht hat. — — — etc. — ganz  
confus. Offenbar ist er Kränzigam?

Ja oder nein — ein einzig Wort!  
Samstag also — Gott will geh's  
dahin.

Ich wol, theurer Freund —  
auf Wiedersehen in Bayreuth

Dein

A. Götterich

Leb's 17. Juli 88.

